Strom und Wärme aus der Region für die Region

Bildquel

Thorsten Breitschuh
Kontakt: Breitschuh@belanu.de

Stadt Südliches Anhalt

Rechtsform: Einheitsgemeinde
mit 24 Ortschaften (die wiederum aus 51 Dörfern bestehen)

19.000 ha
13.200 Einwohner
5 Grundschulen, 1 Gemeinschaftsschule, 11 Kindergärten

Quelle und weitere Informationen:
https://www.suedliches-anhalt.de

Der Weg zum integrierten Energieprojekt (braucht Vorlauf)

2017 - Beginn mit der ersten PV-Potenzialstudie für Dachflächen,
danach für Konversionsflächen

2019 - PV Plan für Freiflächen-PV auf landw. Flächen
Ergebnis: 190 ha PV (=1% der Gemeindefläche)

2021: - Vorschlag PV-Investor „Grüne Energien GmbH“ aus Bitterfeld:
„Für 350 ha und Wind finden wir jemand, der baut auch Wärmenetze“
- (nicht erfolgreiche) Gespräche mit den Windfirmen, die schon vor Ort sind
- Beginn der Preiserhöhungen bei Öl und Gas
- Entwicklung von ersten Konzepten mit GP Joule zu einem integrierten Energieprojekt

2022: - Krieg in der Ukraine, Sanktionen, Preisexplosionen bei Energie
- Grundsatzbeschlüsse im Stadtrat zugunsten des integrierten Energieprojektes
- Kalkulationen zu Wärmenetzen, Strombedarf und Wärmepreisen
- Gespräche mit Nachbarkommunen zur Erweiterung des Projektgebietes,
Petersberg und Zörbig wollen mitmachen

Der Weg zum integrierten Energieprojekt (ist arbeitsintensiv)

2023:

- 18 Informationsveranstaltungen für Ortschaftsräte und Bürger

- Abschluss Städtebaulicher Vertrag
- Gründung „Renergiewerke Fuhne“, Eröffnung Büro in Radegast

Der Weg zum integrierten Energieprojekt (ist arbeitsintensiv)

2024:

Januar: TÖB-Runde im Ministerium für Infrastruktur in Halle

März: Beschluss eines „Masterplan Energie“ als Vorstufe des neuen FNP

Frühjahr: Ausschreibung und Beauftragung eines neuen FNP für die gesamte Stadt

28.6.24: Erster Spatenstich für Nahwärmenetz in Quellendorf, Energiekonferenz

September: Bauausschuss und Hauptausschuss befürworten Gestattungsvertrag für die Errichtung der Wärmenetze

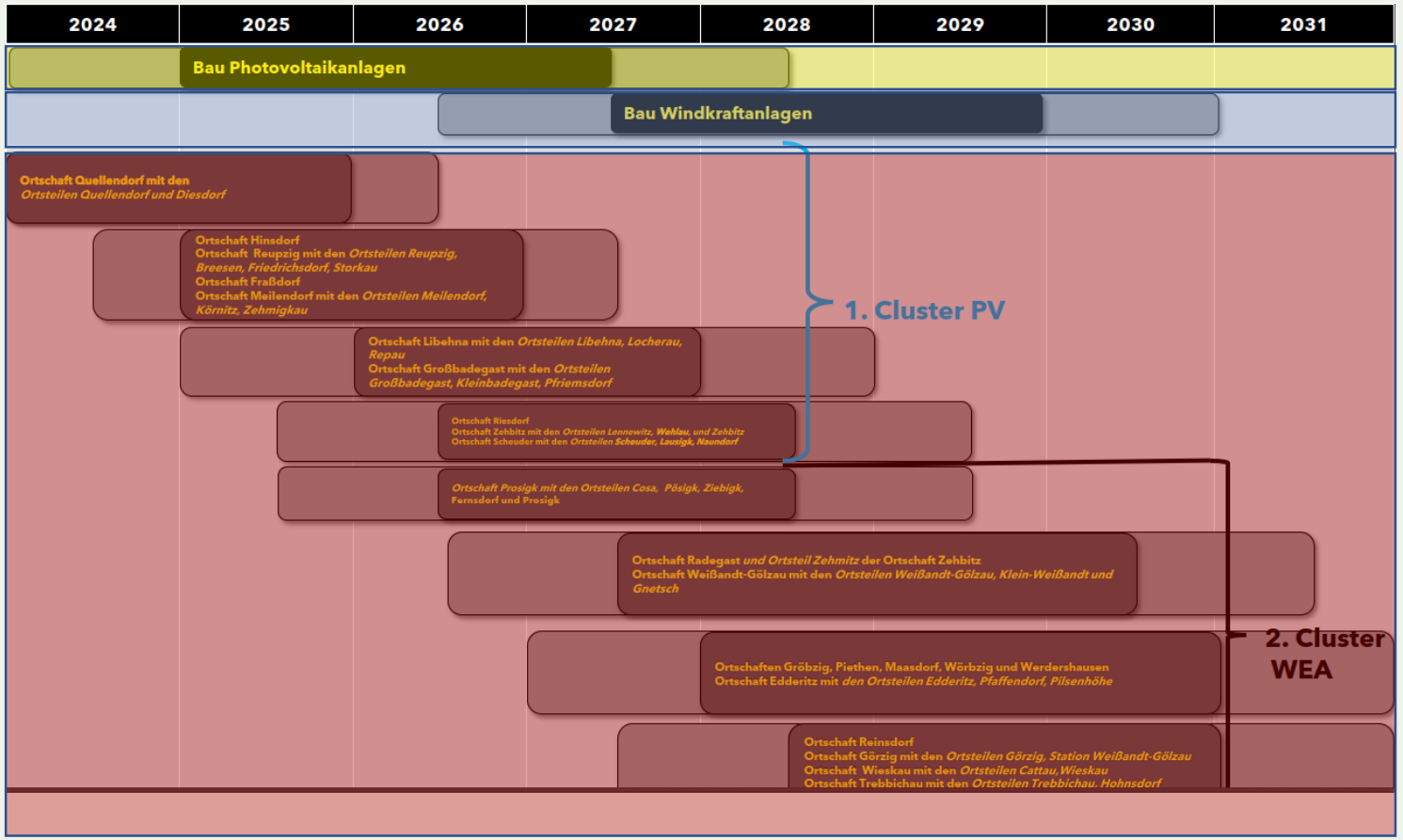
Der Weg zum integrierten Energieprojekt (dauert noch länger)

2024:
Baubeginn Wärmenetze

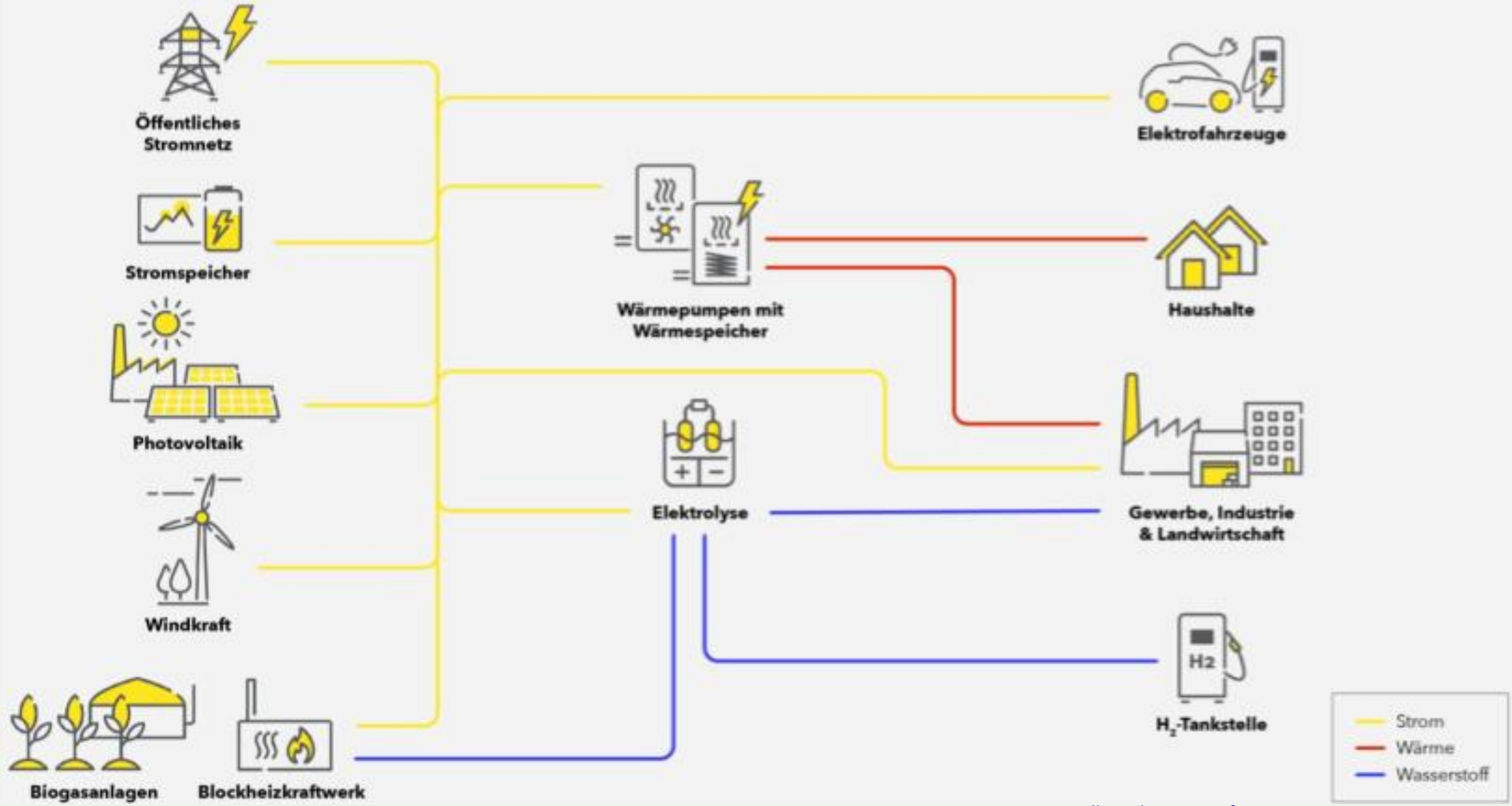
2025/2026:
Bau PV-Anlagen

2027-2030:
Bau Windräder

2030/31:
Abschluss aller Arbeiten



Integriertes Energiesystem - Konzeptbeschreibung



Quelle und weitere Informationen:
https://www.suedliches-anhalt-fernwaerme.de/
https://www.gp-joule.com/de/

Integriertes Energiesystem - Wärmenetz

Industrie Luft-Wasser-Wärmepumpe

Warmwasserspeicher

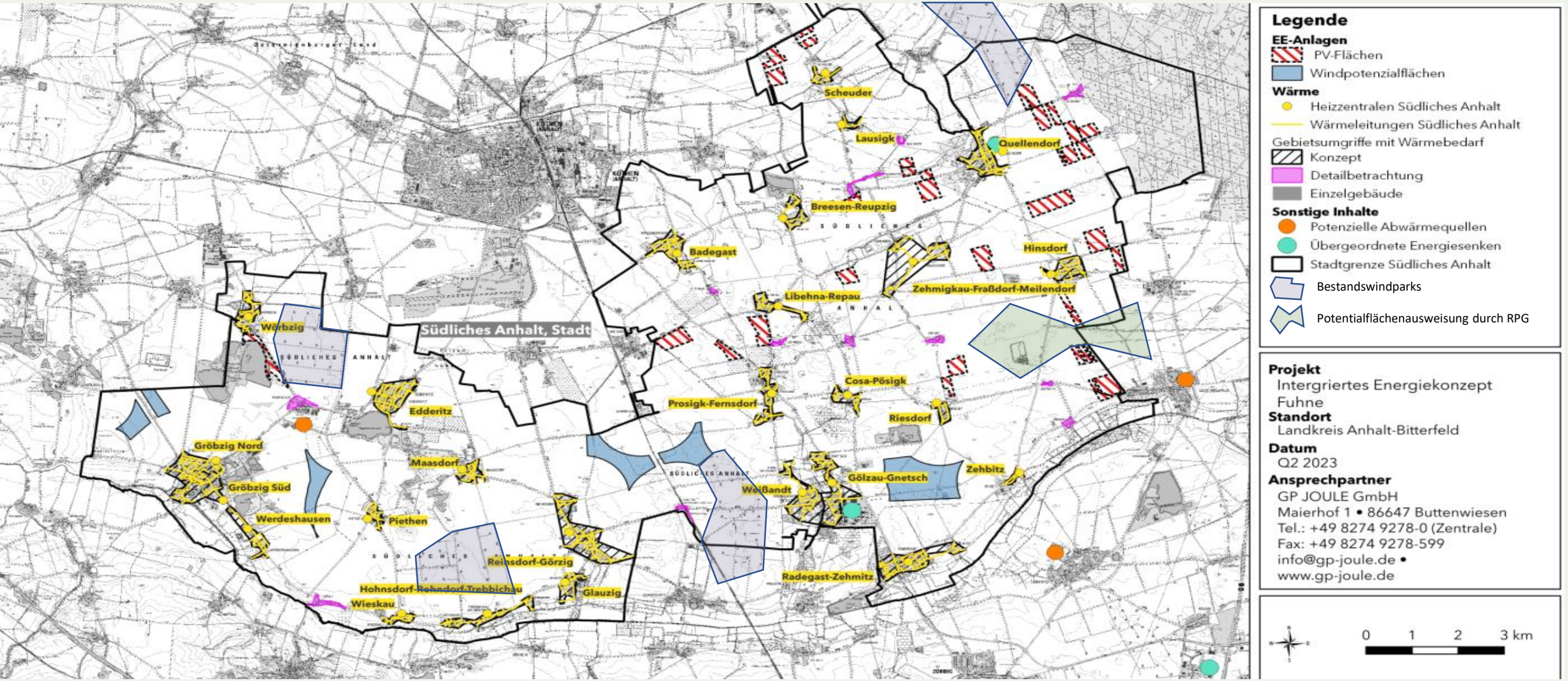
Netz mit Stahlrohen

Wärmeübergabestation

- kostenloser Anschluss an das Nahwärmenetz und Wärmeübergabestation, bei Splittersiedlungen mit Einzelgebäudewärmepumpen
- Investaufwand der Eigentümer betrifft nur den hausinternen Umbau vom alten Heizkessel auf den neuen Wärmetauscher und Zuleitungen über 10 m auf dem Grundstück
- Wärmepreis von 10,3 Cent netto/kWh für 10 Jahre ab Inbetriebnahme des jeweiligen Netzes garantiert
- keine jährlichen Grundgebühren, keine Mindestabnahmemengen, kein Anschlusszwang

Quelle und weitere Informationen:
https://www.suedliches-anhalt-fernwaerme.de/
https://www.gp-joule.com/de/

Integriertes Energiesystem – räumliche Verteilung



Quelle und weitere Informationen:
https://www.suedliches-anhalt-fernwaerme.de/
https://www.gp-joule.com/de/

Bürgerbeteiligung und -vorteile aus EE-Anlagen außerhalb des integrierten Energieprojektes

Bürgerwindrad:
Im Bestandswindpark Trebbichau (20 WKA) werden 10 Windräder mit Baujahr 2001 im Verhältnis 1:1 repowert. Zusätzlich wird ein Bürgerwindrad errichtet. Dazu wurde 2020 die „Bürger-Energie-Fuhne GmbH & Co KG“ gegründet. Mit Unterstützung des Investors WPD und der Planungsfirma e3 wurde das B-Plan Verfahren beantragt und der Bimsch-Antrag ist in Bearbeitung.
Bürger können nach Baugenehmigung und Zuschlag in der Ausschreibung Kommanditisten werden (direkte Beteiligung), der Baubeginn ist für 2025 geplant.

Bürgerbeteiligung und -vorteile aus EE-Anlagen außerhalb des Energieprojektes

Bürgerstrom:
Der Betreiber des Windparkes Wörbzig (W.E.B. Deutschland GmbH) bietet seit 2018 einen Bürgerstromtarif für die Dörfer in 5 km Umkreis an.
Seit 1.9.2023 ist dieser Tarif für alle 13.000 Einwohner verfügbar.
Aktueller Tarifstand seit 1.7.2024:
27,7 Ct/kWh, keine Grundgebühren

Vorteile für Kommune aus dem Energieprojekt

1. Die Konditionen des Wärmenetzes gelten auch für kommunale Gebäude, d.h. finanzielle Planungssicherheit und günstige Preise für 10 Jahre.
2. Es werden Heizungsumstellungskosten für 88 kommunale Gebäude und die Kommunalwohnungen eingespart (ca. 5-8 Mio € bis 2035)
3. Die 0,2 Cent-Abgabe führt im Endausbau zu zusätzlichen Einnahmen von 1,2 Mio €/a.
4. Die direkte Industriestromversorgung aus Windrädern und PV-Anlagen stabilisiert große Betriebe am Standort und sichert so Arbeitsplätze und Steuereinnahmen.
5. Wärmeplanung lt. „Heizungsgesetz“ wird mit erstellt.

5. **Prinzip Hoffnung:**

Ein Wohnstandort mit

- akzeptablen Immobilien- und Grundstückspreisen,
- stabilen und günstigen Energiekosten
- guter DSL-Infrastrukur (Glasfaser)
- ausreichenden Plätzen für die Kinderbetreuung usw.

könnte eine „Stadtflucht“ begünstigen und so den demografischen Wandel umkehren.

Der Regionale Energieplan – Probleme

Bevölkerung: In Orten mit neuen Windparks gibt es Unterschriftensammlungen gegen die Windräder. (Slogan: „Windräder gerecht verteilen“)

Netzausbau: Der Anschluss von >200 MW ist nur an das 380 kV-Netz möglich. Alle internen Netzverknüpfungen zwischen Erzeugungsanlagen und Wärmezentralen müssen neu verlegt werden (30 KV-Netze)

Mobilität: Es ist nicht geklärt, ob neben einem (unzureichenden) öffentlichen Netz ein zusätzliches Ladestromnetz verlegt und betrieben werden darf.

Bürgerstrom / Netzentgelte: Wann werden die Anwohner von Energieerzeugungsanlagen nicht mehr durch höhere Netzentgelte bestraft? Kommt ein „Nahstromtarif“?

Privilegierung: Schützt uns ein überdurchschnittlicher Zubau (Zielwert 2030 ca. 3,6% Windeignungsgebiete im Südlichen Anhalt) gegen die Privilegierung von Windrädern ab 2026?

Abschaffung der reduzierte MWSt. auf Nahwärme durch Finanzminister Lindner zum 1.1.24 = **+12% Preiserhöhung**! Bei anderen erneuerbaren Heizstoffen (Holz, Pflanzenöl) gilt weiterhin der MWSt-Satz von 7%.

Wasserbedarf Elektrolyse im Regenschatten des Harzes (Niederschlag ca. 430 mm/a)

Windpark Baalberge
Windpark Wörbzig